

Stationäre und ambulante Traumatherapie bei Kriegstraumatisierten: Ressourcen und Barrieren

Dr. med. Rayshat Liyanov, Pulsnitz

Im Workshop werden die Techniken der traumazentrierten Psychotherapie bei den kriegstraumatisierten Flüchtlingen im Rahmen der stationären und ambulanten Behandlung vermittelt. Dabei werden nach dem Grundprinzip der ICF die Barrieren und Ressourcen eruiert und in den psychotherapeutischen Prozess einbezogen. Da die Sprache beispielweise die größte Barriere in der Arbeit mit den Flüchtlingen darstellt, wird die sprachreduzierte Traumastabilisierung und Psychoedukation als besondere Form der Traumatherapie vorgestellt. Die rechtlichen und sozialen Barrieren werden genannt, auch die Wege, trotz dieser Barrieren eine hilfreiche supportive Therapie zu leisten.

Es werden besondere Ressourcen, die sich durch eine schwere Erfahrung im Krieg neben der Traumatisierung durchaus entwickeln und sich in der Therapie als hilfreich erweisen, genannt.

Dies wird durch einzelne Fallbeispiele unterstützt.

Der Workshop wird durch Powerpoint Präsentation unterstützt, eine lebendige Diskussion wird jedoch eingeplant und erwünscht.